

Fig. 119.

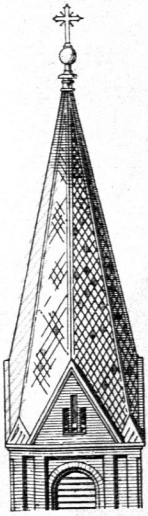
Von der Kirche zu Hoff⁸⁰⁾. $\frac{1}{300}$ n. Gr.

Fig. 120.

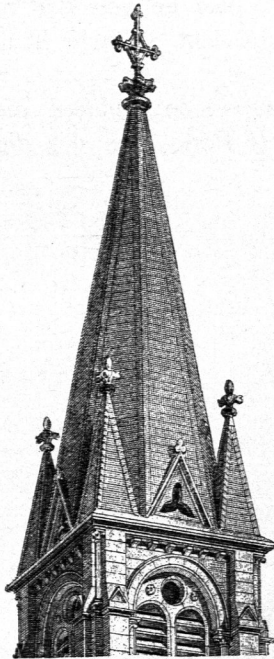
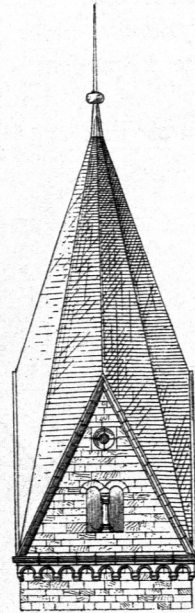
Von der Kirche zu Wimsheim⁸¹⁾.

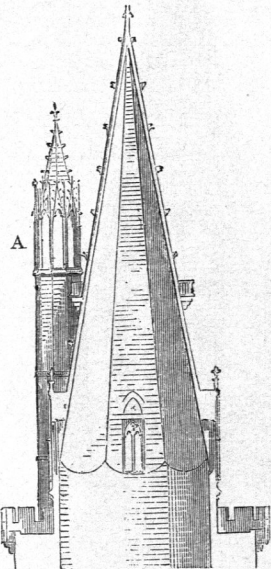
Fig. 121.

Von der Klosterkirche zu Thalbürgel⁸²⁾. $\frac{1}{300}$ n. Gr.

Thurmseiten kleine Giebel (Wimperge) erheben; die Gestaltung ist dann eine verschiedene, je nachdem entweder die Thurmkannten mit den Dachgraten übereinstimmen

(Fig. 115⁷⁶⁾ oder letztere gegen erstere versetzt sind (Fig. 116⁷⁷⁾. Im zweiten Falle laufen die Grate von den Spitzen der Thurmgiebel aus.

Fig. 122.

Vom alten Leuchthurm zu La Rochelle⁸³⁾. $\frac{1}{500}$ n. Gr.

β) Eine weitere Sondergestaltung erhält der Fuß der Thurmpyramide, wenn letztere achteckig, der Thurm selbst aber im Grundriß quadratisch geformt ist. Der Uebergang aus dem Quadrat in das Achteck ist in sehr verschiedener Art bewirkt worden, wie die Beispiele in Fig. 117 bis 121 zeigen. Dieser Uebergang wurde an einigen Ausführungen in gelungener Weise durch strebepfeilerartige Bildungen bewirkt; meist wird er jedoch bloß durch Aufsätze über den Quadratecken oder durch besonders geformte Dachtheile hergestellt.

γ) Ist der Thurm selbst cylindrisch gestaltet und soll ein Dach nach einer mehrseitigen Pyramide geformt werden, so wird letztere, um den Uebergang aus dem Kreise in das Vieleck zu vermitteln, in ihrem untersten Theile in besonderer Weise ausgebildet (Fig. 122⁸³⁾.

80) Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1883, Bl. 56.

81) Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Baukde., Bd. 5, Bl. 74.

82) Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1887, Bl. 28.

83) Facf.-Repr. nach: VIOLET-LE-DUC. *Dictionnaire raisonné de l'architecture française* etc. Bd. 9. Paris 1868. S. 186.